

Soltau
Kinder malen für
Adventskalender Seite 2

Schneverdingen
Musikalische Lesung
mit Rolf Becker Seite 2

Soltau
OBS-Schüler unterstützen
VDK-Sammlung Seite 3

Heidekreis/Faßberg
Veranstaltungen am
Volkstrauertag Seite 4

Schneverdingen
Kulturverein präsentiert
regionale Künstler Seite 4

Heidekreis
Förderung: Landkreis erhält
1,2 Millionen Euro Seite 5

Sport
Karate: Colin Da Silva
holt Goldmedaillen Seite 7

Sport
TVJ-Faustballerinnen
verlieren erneut Seite 8

Neue Ausstellung

„Goldene Stunden“ ist eine neue Ausstellung betitelt, die vom kommenden Monat an bis kurz vor Weihnachten in der Kreissparkasse in Munster, Wilhelm-Bockelmann-Straße 13-15, zu sehen ist. Vom 19. November bis zum 21. Dezember stellt Mike Braun (Foto rechts) Gemälde seiner modernen Landschaftsmalerei aus. Mystisch anmutende Landschaften und intensive Farbigkeit kennzeichnen die Arbeiten des Munsteraners. Seine Werke wirken im Gegensatz zur naturalistischen Landschaftsmalerei reduzierter, in ihrer intensiven Farbigkeit abstrakter. Die Natur ist nicht sein Motiv, jedoch Lehrmeister und Inspiration zugleich. So haben ihn die stimmungsvolle Färbung des Himmels beim Sonnenauf- und untergang und das dabei entstehende Spiel mit Licht und Schatten nicht selten zu vielen seiner Welten inspiriert. Hinter vielen seiner Gemälde verbirgt sich eine Botschaft. Da meist erst der Titel des Werkes Aufschluß über dessen Bedeutung gibt, läßt Braun dem Betrachter stets den Freiraum, das Werk tiefgründiger zu sehen oder nur durch die Ausstrahlung auf sich wirken zu lassen ...



heide kurier

am Mittwoch

Mittwoch, 14. November 2018
www.heide-kurier.de

Nr. 91/39. Jahrgang
anzeigen@heide-kurier.de

Telefon 05191 9832-0
redaktion@heide-kurier.de

HK-Redaktionsschluß ändert sich!

Liebe Leserinnen und Leser,
im Heide-Kurier ändern sich demnächst die internen Abläufe. Dies hat auch Auswirkungen auf den Redaktionsschluß, der dadurch um einen Tag vorgezogen wird. War bisher dienstags um 12 für die Mittwochs- ausgabe und freitags um 12 Uhr für die Sonntagsausgabe Redaktionsschluß, so gilt vom 1. Dezember 2018 an folgende Regelung: Redaktionsschluß für die Mittwochs- ausgabe ist am vorausgehenden Montag um 12 Uhr. Redaktionsschluß für die

Sonntagsausgabe ist am voraus-
gehenden Donnerstag, ebenfalls um 12
Uhr.
Dies ist wichtig für all jene, die der
Redaktion etwa eine Pressemitteil-
ung zur Veröffentlichung zukommen
lassen möchten: Sie sollten diese
zeitlichen Vorgaben insbesondere
dann berücksichtigen, wenn ihre Mit-
teilung Hinweise auf einen Termin in
der ersten beziehungsweise zweiten
Wochenhälfte enthält. Wer beispiels-
weise einen Sonnabendstermin in
der vorausgehenden Mittwochs- aus-

gabe angekündigt sehen möchte,
muß die entsprechende Information
bis spätestens 12 Uhr am Montag
zuvor der Redaktion mitgeteilt ha-
ben. Andernfalls ist eine Berücksich-
tigung dieser Information in besagter
Mittwochs- ausgabe nicht mehr mög-
lich.

Auf die Erscheinungsweise des
Heide-Kuriers haben diese Verän-
derungen allerdings keinen Einfluß:
Er erscheint auch weiterhin, wie
bisher gewohnt, mittwochs und
sonntags.

Brüder Freudenthal

Auch wenn die Brüder Friedrich Freudenthal (1849-1929) und August Freudenthal (1851-1898) schon lange tot sind, wirken sie fort in der niederdeutschen Literatur. Als Schriftsteller, Journalisten und Zeitschriftenherausgeber haben sie zu Lebzeiten viel für die Popularität der Lüneburger Heide erreicht, sich fundiert mit der Regionalgeschichte befaßt, Impulse für die Heimatbewegung gegeben und gezeigt, daß niederdeutsche Literatur nicht nur aus Döntjes, sondern auch aus durchaus anspruchsvollen Erzählungen besteht. Wolfgang Brandes, seit vielen Jahren in der Freudenthal-Gesellschaft engagiert, wird am Sonntag, dem 18. November, um 16.30 Uhr im Soltauer „Fliegenden Klassenzimmer“ mit einer Präsentation den Lebensweg und das literarische Schaffen der Brüder Freudenthal skizzieren. Die Beziehungen insbesondere von Friedrich Freudenthal zur welfischen Bewegung und seine Tätigkeit als Bürgermeister von Soltau werden herausgestellt, aber auch auf die internationale Bekanntheit eines Gedichtes von August Freudenthal hingewiesen. Brandes geht auch auf die bald nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete, in Soltau ansässige Freudenthal-Gesellschaft und den von ihr seit 1956 vergebenen Freudenthal-Preis für neue niederdeutsche Literatur ein, abgerundet durch aufschlußreiches Bildmaterial und Zitate aus den Werken der Brüder. Der Eintritt zu der Veranstaltung der Freudenthal-Gesellschaft ist frei.



Guten Wohnraum für die Menschen schaffen

WGS feiert 2019 ihr 100jähriges Bestehen / Chronik vorgestellt

SOLTAU (mwi). Es wird als Menschenrecht betrachtet, das Recht auf Wohnung, das es sogar im Sommer 1919 in die Weimarer Verfassung schaffte: In Artikel 155 war als Ziel „jedem Deutschen eine gesunde Wohnung“ formuliert. Zur selben Zeit, sogar schon einige Monate zuvor hatten sich einige Soltauer dieselbe Idee auf die Fahnen geschrieben und gründeten am 11. März 1919 die Gemeinnützige Baugenossenschaft Soltau. Die heutige Wohnungsbaugenossenschaft Soltau (WGS) kann damit also im kommenden Jahr ihr 100jähriges Bestehen feiern - und dieses Ereignis wirft bereits seine Schatten voraus: Am gestrigen Dienstag stellten WGS-Geschäftsführer Ralf Gattermann und Dr. Holger Martens schon einmal die Chronik vor, die zu diesem Anlaß präsentiert werden soll.



Das Haus Birkenstraße 3a gehörte zum frühen Bestand der WGS.

Foto: WGS

Lesung im Theeshof

Radiomoderator Lars Cohrs erneut zu Gast

SCHNEVERDINGEN. Um den ganz normalen Weihnachtswahnsinn und vor allem die Zeit bis zu den sinnlichsten Tagen des Jahres dreht es sich in einer Lesung des Radiomoderators Lars Cohrs am Mittwoch, dem 19. Dezember, im Schneverdingener Heimathaus „De Theeshof“. Los geht es um 15 Uhr. Im ohnehin günstigen Eintrittspreis enthalten sind eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen.



Radiomoderator Lars Cohrs liest kurzweilige Weihnachtsgeschichten mitten aus dem Leben.

Foto: Andrea Seifert, NDR

Weihnachtsbaums und der Familien-
friede während der Feiertage.

Veranstalterin der Lesung ist die
Stadt Schneverdingen. Karten sind
in der Schneverdingen Touristik er-
hältlich.

„Zu diesem Jubiläum wollten wir die 100jährige Geschichte der Wohnungsbaugenossenschaft aufarbeiten lassen, und zwar von einem Fachmann“, berichtet Gattermann. Eine Aufgabe, mit der Martens, Vorstand der Hamburger „Historikergenossenschaft“ betraut worden ist: „Wir sind sieben Historiker, die fachliche Dienstleistungen erbringen.“ Dazu gehören auch Jubiläumsschriften - etwa sechs dieser Chroniken hat Martens bereits für Wohnungsbaugenossenschaften verfaßt: „Da gibt es zwar immer Parallelen, aber eben auch sehr individuelle Merkmale und Entwicklungen.“ Niedergeschrieben ist die Chronik bereits, jetzt, so Gattermann, „geht es noch um Layout und Fotoauswahl.“

Auf etwa 70 Seiten erzählt sie nicht nur die Geschichte der WGS, sondern damit auch die des genossenschaftlichen Wohnens in Soltau. Was 1919 begann, wollte zunächst allerdings nicht recht in Schwung kommen: „Nach Ende des Ersten Weltkrieges hatten sich die politischen Verhältnisse geändert, viele Soldaten kamen zurück, Wohnraum wurde gebraucht“, so der Historiker. So gründete sich auch in Soltau eine von der Stadt unterstützte Genossenschaft, die sehr schnell über gut 80 Mitglieder verfügte. Im Bereich Birkenstraße/Freudenthalstraße konnte die WGS günstig ein Grundstück erwerben und die ersten Häuser bauen. Doch was sich viele wohl erträumt hatten, blieb auf breiter Ebene aus: „Bis zum Ende des Zweiten

Weltkrieges entstanden nur 28 Woh-
nungen. Heute haben wir fast 750“,
weiß Gattermann. Warum damals so
wenige Wohnungen gebaut wurden,
kann auch Martens nicht genau er-
klären. Vielleicht fehlte am Ende
doch die nötige Unterstützung durch
wichtige Akteure.

Nach dem Zweiten Weltkrieg dann
war die Wohnungsnot - auch wegen
der vielen Flüchtlinge - besonders
schlimm. So legte die Genossen-
schaft ab etwa 1949 verstärkt mit
dem Wohnungsbau los, beispiels-
weise mit der Siedlung rund um den
Reitschulweg, wo Straßennamen wie
Damaschkeweg oder Schulze-De-
litzsch-Weg nach wie vor von Be-
gründern des Genossenschafts- und
Reformgedankens zeugen. „Große

Unterstützung gab es dabei auch
durch den damaligen Soltauer Stadt-
direktor Dr. Petersen“, so Martens.
Bis 1959 waren dann bereits 500
Genossenschaftswohnungen ent-
standen, zum Teil gefördert durch
Soltauer Unternehmen, die sich da-
mit Wohnungsbelegungen durch ihre
Mitarbeiter sicherten.

Wie sich damals das Wohnen ge-
staltete, wie glücklich die Menschen
waren, aus beengtesten Verhältnissen
oder Flüchtlingsunterkünften in
eine gute Genossenschaftswohnung
ziehen zu können - das läßt sich zwar
aus den zumeist trockenen Daten
kaum ablesen. Doch hier konnte
Martens auch auf Zeitzeugengespräche
zurückgreifen, hat die WGS doch
Mieterinnen und Mieter, die als Kin-

der mit ihren Eltern eingezogen sind
und zum Teil seit 60 Jahren dort le-
ben: „Auch diese Eindrücke und Ge-
fühle haben Eingang in die Chronik
gefunden“, erläutert Martens.

Für die WGS hielt der Bauboom bis
Anfang der 70er Jahre an: „Parallel
dazu hatten wir aber schon in den
60ern damit begonnen, ältere Woh-
nungen zu sanieren und zu moder-
nisieren. Da ging es zunächst um
Bäder und Heizungen, später um
Balkone, Dämmung und Barrierefrei-
heit“, berichtet Gattermann. Auch
heute bleibt die WGS mit ihren vielen
Wohnungen am Puls der Zeit und
strukturiert sie zum Teil um, „weil die
Menschen heute andere Ansprüche
etwa an Anzahl und Größe der Zim-
mer haben. Aber wir bauen auch
wieder neu“, betont der WGS-Ge-
schäftsführer. Schließlich fehlt in der
Böhmestadt Mietwohnraum. Hier ist
die WGS beispielsweise im geplan-
ten Baugebiet in der Winsener Stra-
ße mit etwa 56 Wohnungen dabei.
Wer all dies noch einmal nachlesen
möchte, kann die Chronik dann spä-
ter auch im Buchhandel erwerben.

Von kleinen Anfängen 1919 ist die
WGS mit ihren heute fast 750 eigen-
en Wohnungen ein wesentlicher
Faktor auf dem Soltauer Wohn-
markt geworden. Auch ein Grund,
das 100jährige Jubiläum zu feiern.
Dies soll am 11. März 2019 in der
Alten Reithalle mit rund 260 Gästen
geschehen. Ihre Mieter wird die WGS
dann noch einmal zu einer eigenen
Veranstaltung am 9. November 2019
in den Heide-Park bitten.



Ein Blick in alte Mitgliederbücher: Ralf Gattermann (l.) und Dr. Holger Martens.

Foto: mwi